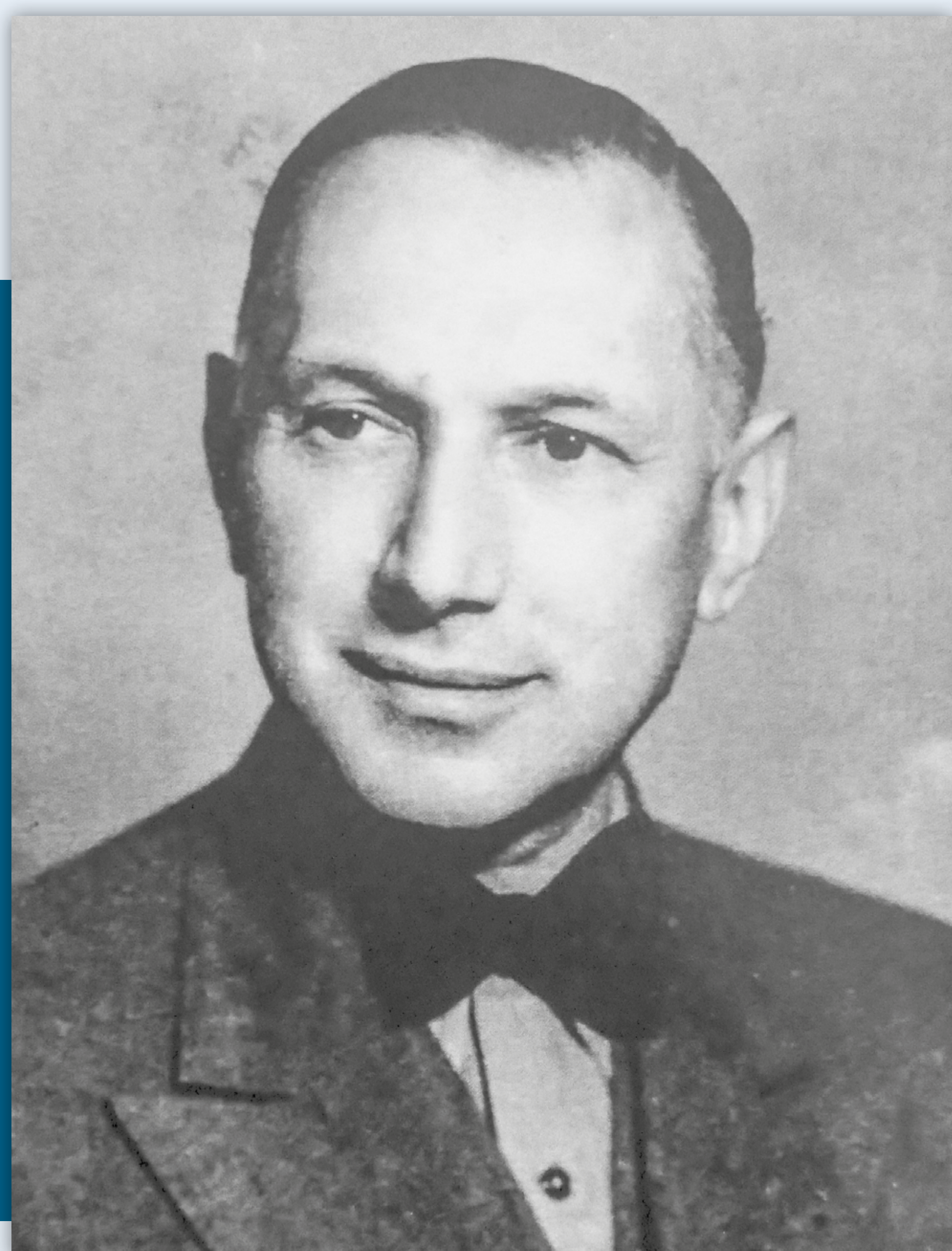




# 1933 BIS 1945: DIE NS-ZEIT



Der Fabrikant Albert Blank, 1930er Jahre  
Quelle: Sammlung Bernhard Gelderblom



Jüdische Kinder mit ihrem Religionslehrer Hans Weiss, 1934  
Quelle: Sammlung Bernhard Gelderblom



Der Viehhändler Albert Jonas mit seiner Frau Bertha und den Kindern Arthur, Anneliese und Else, Ende der 1920er Jahre  
Quelle: Sammlung Bernhard Gelderblom



Der Arzt Dr. Siegmund Kratzenstein mit seiner Tochter Margot und Enkel Ruben, um 1936  
Quelle: Sammlung Bernhard Gelderblom



Der Kaufmann Moritz Hohenstein mit seiner Frau Bertha anlässlich ihrer Silberhochzeit am 3. November 1928  
Quelle: Sammlung Bernhard Gelderblom

## Die Wahlergebnisse der NSDAP für Hameln

In Hameln lag der Stimmenanteil der NSDAP bereits in den letzten Jahren der Weimarer Republik stets höher als im Reichsdurchschnitt:

|              |            |             |
|--------------|------------|-------------|
| 14. 09. 1930 | Reich 18,3 | Hameln 25,1 |
| 31. 07. 1932 | Reich 37,4 | Hameln 45,4 |
| 06. 11. 1932 | Reich 33,1 | Hameln 38,8 |
| 05. 03. 1933 | Reich 43,9 | Hameln 46,2 |

## Die jüdische Gemeinde 1933

## Der Antisemitismus der Hamelner Bevölkerung

## Die führenden NS-Akteure in Hameln

Die Hamelner jüdische Gemeinde zählte 1933 bei einer Gesamtbevölkerung von gut 25.000 Einwohnern 160 Mitglieder. Das entsprach etwa 0,7 Prozent und damit dem Durchschnitt in Niedersachsen.

Viele Familien lebten schon mehrere Generationen lang in der Stadt und fühlten sich ihr verbunden. Außer dadurch, dass die meisten Kaufleute waren, stachen sie durch nichts heraus. Man kannte sich, man vertraute sich.

Man wusste um die andere Religion, weil diese Menschen am Sabbat keine Geschäfte machten und weil sie während der Passahzeit so etwas Fremdartiges wie Mazzen, ungesäuertes Fladenbrot, aßen. – Ein Katholik mag damals im protestantischen Hameln auf stärkeres Befremden gestoßen als ein Jude.

Es waren ganz normale Hamelner Bürger, Männer, Frauen und Kinder, die aus keinem anderen Grund als dem ihrer Zugehörigkeit zum jüdischen Volk vertrieben und ermordet wurden.

## Der Antisemitismus der Hamelner Bevölkerung

Wie konnten aus Nachbarn Feinde werden?

Mit der Ernennung Hitlers am 30. Januar 1933 zum Kanzler wurden auch der Rassenwahn der Nazis und die Ausschaltung der Juden Regierungsprogramm. Von nun an konnte die Propaganda der NSDAP ungestört und unwidersprochen auf die Bevölkerung einwirken. Von nun an konnte SA ungestraft durch Hameln ziehen und singen: „Wenn's Judenblut vom Messer spritzt, ... .“

Es gab offenbar einen Bodensatz an „Unlustgefühlen“ gegen Juden, willig geglaubte üble Nachrede, hämische Unterstellung, jederzeit abrufbares Misstrauen. Dieser Argwohn dürfte letztlich religiöse Ursachen haben. „Die Juden haben unseren lieben Herrn Jesus getötet“, hatte es im Mittelalter geheißt. Dieser Bodensatz mag dazu geführt haben, den Parolen der Nazis zu glauben. Es war dieser latente Antisemitismus, der in seiner Summe die Brutalitäten der SA möglich machte.

Solange die staatsbürgerliche Gleichberechtigung der Juden unangefochten war, blieb dieser Antisemitismus verdeckt. Nun brach er offen aus.

Judenverfolgung spielte sich bewusst nicht hinter verschlossenen Türen ab. Die Ausschreitungen geschahen in aller Öffentlichkeit. Jüdische Läden wurden geschlossen und neue Inhaber zogen ein. Jüdische Schüler verschwanden von den Schulen. Alle wussten von der Brandschatzung der Synagoge. Der letzte Akt, die Deportationen aus Hameln und die Versteigerungen des zurückgelassenen Besitzes, geschah ebenfalls öffentlich.

Die Bandbreite im Verhalten der Bevölkerung gegenüber den Juden war groß:

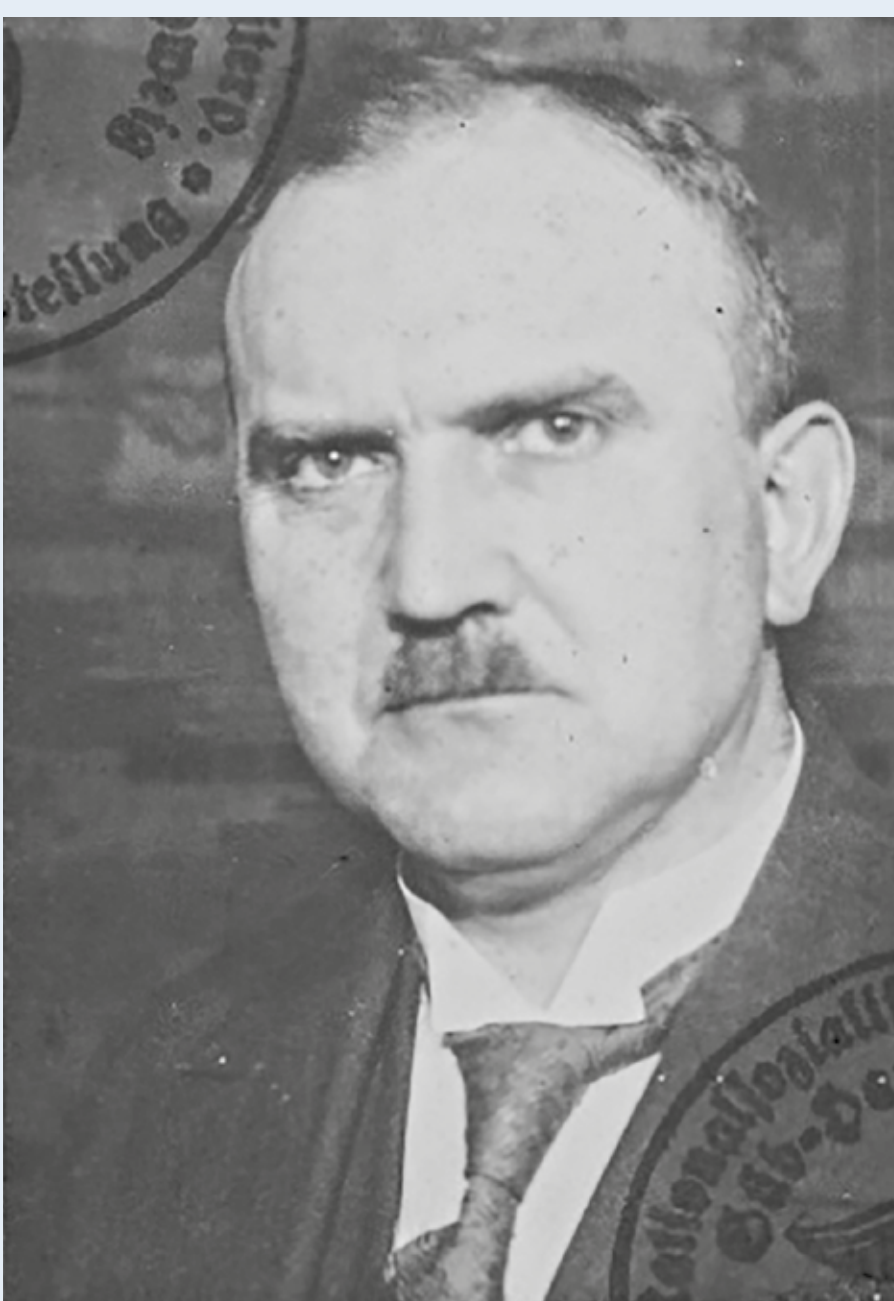
- Hass und persönliche Angriffe
- Kalkuliertes Ausnutzen der Bedrängnis der Juden
- Schadenfreude
- Gleichgültigkeit
- Angst vor Terror und Denunziation
- Hilfe im Verborgenen

Als Resultat einer Mischung aus Propaganda und Terror glaubten am Ende nicht wenige Hamelner

- dass die Juden Schmarotzer, Drohnen, Spaltpilze, Parasiten seien. Sie bedürften zu ihrer Existenz eines Gastvolkes, in dem sie ihren Geschäften nachgehen konnten. Als parasitäres, unproduktives Händlervolk blieben sie in diesem Gastvolk aber prinzipiell Fremdkörper.
- dass von den Juden in aller Welt eine Aggression gegen das deutsche Volk ausgehe, dass es eine jüdische „Weltverschwörung“ gäbe
- dass jüdische Frauenärzte ihre Patientinnen vergewaltigten und dem deutschen Volk durch Abtreibungen schaden, dass jüdische Rechtsanwälte nicht dem Recht dienten, sondern es verdrehten.



Richard Kalusche, undatiert  
Kalusche war Führer des Hamelner SA-Sturms, der sich selbst den Namen „Mördersturm“ zugelegt hatte. Er trat mit Reitpeitsche auf und war häufig angetrunken.  
Quelle: Hameln-Pyrmont, Ein Heimatbuch des Kreises, 1934, S. 4



Wilhelm Melcher, undatiert  
Melcher war Leiter der NS-Betriebszellen-Organisation (später Deutsche Arbeitsfront) und u.a. verantwortlich für die Zerschlagung und Enteignung der Gewerkschaften in Hameln am 2. Mai 1933.  
Quelle: Bundesarchiv Berlin

## Die Hauptverantwortlichen in Hameln

Richard Kalusche und Wilhelm Melcher waren so radikal und gleichzeitig korrupt, dass sich die NSDAP ihrer später entledigte. Aber sie bestimmten das Klima in der Stadt mindestens bis 1935.